

Leitfaden für das Kompostpflegeteam

ZUSAMMENFASSUNG

Das Kompostpflegeteam besteht aus 2-3 Personen pro Standort. Das Team unterzeichnet eine Vereinbarung mit der Gemeinde oder anderen Grundstückeigentümer*innen falls erforderlich oder möglich. Die Rolle des Kompostpflegeteams ist freiwillig, und jede*r kann sie jederzeit weitergeben

DAS KOMPOSTPFLEGETEAM

Kümmert sich um die Gemeinschaft: Das Team besteht aus einer Kontaktperson für die Gemeinschaft; einer Moderation für Kommunikationsplattformen wie z.B. Facebook, E-Mail oder Messenger-Gruppen; Menschen, die die Mitglieder verwalten und schulen, sowie einer Person, die die Finanzen verwaltet.

Pflegt den Kompost und die Komposter: Das Team sorgt für die Pflege des Komposts, indem es den Komposter und den Kompost regelmäßig kontrolliert. Das Kompostpflegeteam weiß, wie die typischsten Probleme zu lösen sind, und sorgt dafür, dass trockenes Strukturmaterial und Werkzeuge vorhanden und gut gelagert sind.

Organisiert kollektive Arbeiten wie das Umsetzen des Komposts, die Ernte oder andere notwendige Aufgaben.



GEMEINSCHAFTLICHE PFLEGEAUFGABEN

Verteilt die Aufgaben unter zwei bis drei Personen.

Tipp 1: Die hauptverantwortliche Person wechselt nach gewissen Zeiträumen, Arbeitsschichten, etc.

Tipp 2: Teilt die Aufgaben nach Fähigkeiten auf (jemand moderiert die Kommunikation, jemand ist für den Kompostierungsprozess selbst verantwortlich, jemand organisiert die Veranstaltungen vor Ort usw.)

Haltet die Liste mit den Teilnehmenden aktuell

Tipp: Verwendet eine gemeinsame Tabelle, die laufend aktualisiert wird. Neu angemeldete Kompost-Mitglieder werden vom Kompostpflegeteam in die Teilnehmendenliste und, wenn diese voll ist, in die Warteliste aufgenommen. Wenn jemand die Gruppe verlässt, kontaktiert das Kompostpflegeteam potenzielle Teilnehmende von der Warteliste (Mustertabelle im Anhang).

Bewerber*innen im Blick haben und einschulen

Tipp: Überprüft die E-Mails oder das Anmeldeformular regelmäßig. Wenn neue Mitglieder aufgenommen werden, schickt ihnen eine E-Mail, in der alle Informationen aus dem Einführungsworkshop enthalten sind, von denen sie wissen müssen, um richtig kompostieren zu können, oder trifft euch mit ihnen auf dem Kompostierplatz und erklärt den Prozess sowie die Dos und Don'ts. Wenn vorhanden, verteilt einen Flyer mit den grundlegenden Informationen.

Umgang mit den Finanzen

Tipp 1: Bewahrt die Kasse zu Hause auf und haltet alle Einnahmen und Ausgaben in einer gemeinsamen Tabelle fest (Mustertabelle im Anhang).

Tipp 2: Wenn es sich lohnt, eröffnet ein transparentes Bankkonto.

VERANTWORTLICHKEITEN FÜR DIE KOMPOSTPFLEGE

- Kontrolliert regelmäßig den Kompostierungsprozess durch Sicht- und Geruchskontrollen. Prüft, ob der Kompost belüftet, bewässert oder mit mehr Strukturmaterial angereichert werden muss.
- Erledigt kleine Arbeiten wie Bewässerung oder Zugabe von mehr Strukturmaterial.
- Ruft bei größeren Aufgaben, die mehr Hilfe erfordern, wie das Umsetzen des Komposts, zu gemeinsamen Aktionen auf (siehe Abschnitt „Gemeinschaftsaktionen“).
- Sorgt dafür, dass trockenes kohlenstoffhaltiges Material, zum Beispiel Holzspäne oder Hackschnitzel vorhanden sind.
Tipp: Erkundigt euch bei der Gemeinde nach Kontakten zu Baumpfleger*innen oder Schreiner*innen.
- Stellt die Lagerung von Strukturmaterial sicher.
Tipp: Wenn kein Schuppen vorhanden ist, kann das Material dort gelagert werden, wo der Kompost reift (normalerweise in der dritten Kammer). Idealerweise besorgt / baut die Kompostgruppe eine zusätzliche Kammer, um dieses Material zu lagern.
- Überprüft, ob die Mitglieder der Kompostgruppe das Biogut richtig sortieren. Kontrolliert visuell, ob die Menschen ungeeignete Materialien (Plastik, Windeln usw.) auf den Kompost geben, und informiert sie gegebenenfalls.
- Kontrolliert die Feuchtigkeit des Komposts visuell und mit dem Faust-Test.

Organisation der Gemeinschaftsaktionen zum Umsetzen und der Ernte des Komposts

Das Kompostpflegeteam organisiert das Umsetzen und die Komposternte, schlägt Termine vor und informiert die Kompostgruppe über die vereinbarten Kommunikationskanäle:

- Umsetzen des Komposts: etwa fünfmal im Jahr (durchschnittliche Zykluszeit von 75 Tagen = 2,5 Monate)
- Komposternte: Etwa zweimal pro Jahr

Mindestens zwei Personen beteiligen sich an der gemeinsamen Arbeit. Denkt daran, dass manchmal mehr Personen benötigt werden (z. B. für kombinierte Schichten von Umsetzen und Ernten zusammen).

Tipp 1: Legt die Umsetz- und Erntedienste zu Beginn des Jahres im Voraus fest. Dies kann als eine grobe Schätzung der jährlichen Events dienen.

Tipp 2: Kündigt eine Schicht mit der Möglichkeit an, dass sich beliebig viele Freiwillige im Voraus anmelden können.

Tipp 3: Ihr könnt das Umsetzen an bezahlte Dienste abgeben, wenn es in eurer Region solche Dienste gibt.

Lagert Werkzeuge und Ausrüstung und kauft ein was fehlt:

Tipp: Erkundigt euch nach in der Kompostgruppe vorhandenen und kauft fehlende Werkzeuge aus der gemeinsamen Kasse.

Führt ein Pflageagebuch, damit ihr wisst, wann der Kompost das letzte Mal umgesetzt wurde, wenn ihr die Verantwortung abgibt. Ihr könnt es auch nutzen, um die Kompostgruppe darüber zu informieren, wie viel organische Abfälle sie bereits kompostiert hat.

Tipp: Verwendet eine gemeinsame Tabelle.

Stelle die Verteilung des geernteten Komposts sicher.

Tipp 1: Bringt Kompost in der Umgebung aus

Tipp 2: Teilt den Kompost unter euch auf und, falls involviert, gebt etwas an die Wohnungsbaugesellschaft ab.

Verantwortlichkeiten für die Pflege des Komposters

Besucht den Kompostplatz regelmäßig.

Tipp: Besucht den Kompostplatz anfangs einmal pro Woche, später einmal alle zwei Wochen, und wenn die Kompostierung etabliert ist, reicht auch einmal pro Monat. Falls der Komposter verschlossen ist, pflegt die Schösser und schmiert sie mit Fett, damit sie nicht einrosten.

Vorbeugende Behandlung der Komposter

Behandelt die Komposter mindestens einmal pro Jahr vorbeugend mit Leinöl. Fügt bei Befall von Fruchtliegen eine Schicht mit trockenem Material hinzu.

TIPPS ZUR BEGLEITUNG DER GRUPPE

Verwendet informelle Sprache, **um die Gruppe zusammenzubringen**. Wenn ihr einige Mitglieder persönlich am Kompostplatz trefft, stellt euch immer mit Namen vor oder fragt die Leute nach ihrem Namen und lasst euch auf ein Gespräch ein, um herauszufinden, welche Aspekte des Kompostierens ihnen am meisten Spaß machen.

Verhindert Streitigkeiten - Ihr werdet vielleicht nicht immer einer Meinung sein, aber ihr könnt von Anfang an Grundregeln dafür aufstellen, wie die Kompostgruppe Entscheidungen trifft, wenn es zu Unstimmigkeiten kommt (z. B. was in den Kompost kommt und was nicht).

Ein Aspekt der Rolle des Kompostpflegeteams besteht darin, die Mitglieder zu verbinden. Es ist hilfreich, sich die Mitglieder namentlich zu merken und bei gemeinsamen Veranstaltungen das Kennenlernen zu erleichtern. Bei größeren Versammlungen kann es nützlich sein, Kreppband und einen Marker mitzubringen, um einfache Namensschilder anzufertigen.

Ihr könnt eine Arbeitsschicht zu einem Gemeinschaftstreffen aufwerten, indem ihr die **Arbeit mit einem anschließenden Nachbarschaftspicknick, Aktivitäten für Kinder oder einer Planungssitzung über die Verwendung des Komposts zur Verschönerung der Gegend verbindet**. Das Kompostpflegeteam oder andere aktive Gemeinschaftsmitglieder können verbindende Personen in der Gruppe sein. Sie können dazu beitragen, das Programm während regelmäßiger Treffen, Arbeitsschichten oder Nachbarschaftstreffen am Kompostbehälter oder in dessen Nähe mit Leben zu erfüllen.

Die Gruppe könnte sich noch weiter vernetzen, wenn die Kommunikationsgruppe z.B. nicht nur dazu dient, Komposttipps auszutauschen, sondern auch um Haushaltsgegenstände zu teilen, Nachbarschaftshilfe zu suchen oder gemeinsame Aktivitäten anzubieten. Ihr könnt dort auch andere Kompostierungsmethoden vorstellen - vielleicht stellt ihr fest, dass einige Mitglieder begeistert von Wurmkompost oder Bokashi sind.

E-Mail ist die am weitesten verbreitete Kommunikationsmethode. **Anstatt jedoch alles als Text zu versenden, könntet ihr einen Link zu einem kurzen Video einfügen, das die**



neuesten Kompost-Updates zusammenfasst (dies kann auch auf Facebook geteilt werden) oder einen Link zu einer Umfrage anhängen. Im Idealfall sollte der Text kurz und prägnant sein und einen klaren Aufruf zu Aktionen enthalten oder die Mitglieder um bestimmte Antworten bitten.

Gemeinschaftliches Kompostieren ist nur der Anfang

Wenn das Kompostpflegeteam möchte, kann nach weiteren gemeinschaftlichen Aktivitäten gesucht werden. Es ist gut, sich bei den Mitgliedern zu erkundigen, was sie noch brauchen, was ihnen in ihrer Umgebung fehlt, vor welchen Herausforderungen sie derzeit stehen oder was sie interessiert und was sie gerne mit anderen teilen würden. **Vielleicht entdeckt ihr zusätzliche Themen und Projekte**, die ihr gemeinsam mit anderen Mitgliedern voranbringen könnt.

Wenn die Zahl der Mitglieder zurückgeht und es nicht genügend Nachrückende gibt, um die Kompostkammern auszulasten, ist es ratsam, aktiv auf Nachbar*innen in der Umgebung zuzugehen (Flyer, Facebook-Gruppen, jedes Mitglied spricht eine bekannte Familie in der Umgebung an usw.)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

